

# Leichte Sprache fürs bessere Verständnis

**Stiftung Eben-Ezer:** Ein neues Büro soll dabei helfen, auch komplizierte deutsche Texte richtig aufzunehmen. Dafür haben sich jetzt vier Prüfer fortgebildet

**Lemgo (lg).** Die Stiftung Eben-Ezer besitzt seit dem vergangenen Jahr ein „Büro für Leichte Sprache“. Wie man noch besser in die Leichte Sprache übersetzt, sie überprüft und wie man allgemein verfährt, haben nun die vier aktiven Prüfer in einer intensiven sechstägigen Fortbildung gelernt.

Menschen mit Lernschwierigkeiten können Texte mit vielen Fremdwörtern, langen Schachtelsätzen und kleiner Schrift nicht lesen, heißt es in einer Pressemitteilung. Auch

sehbehinderte und gehörlose Menschen und die, die nicht gut Deutsch können, haben Probleme mit solchen Texten. Damit diese Personen nicht ausgegrenzt werden, wurde die Leichte Sprache entwickelt. Einfache Wörter, kurze Sätze, erklärende Bilder und Prüfung der Texte von den Menschen, für die sie geschrieben wurden – das sind die Regeln für Leichte Sprache. Dafür kam Christian Glade, Referent für Leichte Sprache bei der Lebenshilfe Bremen, dreimal für jeweils

zwei Tage nach Lippe und brachte den Prüfern des Büros für Leichte Sprache der Stiftung Eben-Ezer mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen das Verfahren des Prüfers bei.

Geschulte Übersetzer übertragen schwer zu verstehende Texte in Leichte Sprache; Eben-Ezer stehen dabei drei Mitarbeiter zur Verfügung. Zusätzlich werden die Texte von vier geschulten Prüfern auf Lesbarkeit und Verständlichkeit geprüft. Wenn sie dabei Unterstützung brauchen, helfen ihnen die Übersetzer. Sie erklären einzelne Worte oder lesen den kompletten Text vor. Bisher wurden der Jahresbericht 2016 und die neuen Leitsätze, die die Unternehmensphilosophie der Stiftung abbilden, in die Leichte Sprache übertragen. Als nächstes soll der Heimvertrag übertragen und geprüft werden. Die Eben-Ezer-Gruppe wendet dabei die Texte-auf-Papier-Methode an. Die Prüfer bekommen einen Text und lesen ihn. Worte, die sie nicht verstehen, die schwer zu lesen, für Kollegen aus der Werkstatt zu schwer oder zu

lang sind, werden mit einem Textmarker angestrichen. Zum Schluss wird noch etwas zu den Markierungen geschrieben und Vorschläge gemacht. Danach wird der Text vorgelesen, und es wird gemeinsam darüber diskutiert. Die Übersetzer nehmen die Korrekturen mit und überarbeiten den Text so lange, bis alle Prüfer ihn verstehen. Eventuell müssen noch einige informelle Treffen mit einem oder zwei Prüfern vereinbart werden.

Im Hintergrund des Büros für Leichte Sprache sorgt ein Multiplikatorenteam dafür, dass ein Bewusstsein für die Verwendung von Leichter Sprache geschaffen wird. Diesem Team gehören Vertreter des Geschäftsbereichs Wohnen und des Bereichs Kinder und Jugendliche an. Außerdem sind der Medizinisch-Psychologisch-Therapeutische Bereich, die Kirchengemeinde, das eeWerk und die Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit vertreten.

Weitere Infos gibt es bei der Stiftung Eben-Ezer unter Tel. (05261) 2150 und per E-Mail an [info@Eben-Ezer.de](mailto:info@Eben-Ezer.de).



**Bei der Arbeit:** einige Prüfer vom „Büro für Leichte Sprache“ der Stiftung Eben-Ezer.

FOTO: STIFTUNG EBEN-EZER